

Siebenschläfer lässt Sonne und Gewitter erwarten

Die Bedeutung des Siebenschläfertages als Hinweis auf das Wetter im Sommer ist umstritten. Die Meteorologen machen um diese Zeit gleichwohl eine gewisse Stabilisierung der Großwetterlage aus.

■ Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT Am vergangenen Donnerstag war Siebenschläfertag. Bekanntlich heißt es im Volksglauben von dem Wetter an diesem Tag: „Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag, werden die sieben Schläfer nass, regnet's noch lange Fass um Fass, scheint am Siebenschläfer Sonne, gibt es sieben Wochen Wonne.“

Doch Achtung, das ist jedoch in mehrfacher Hinsicht falsch. Es geht nicht nur

um Regen und Sonne, sondern um die Großwetterlage über Europa. Auch der Termin stimmt nicht, denn durch die gregorianische Kalenderreform des Jahres 1582 gab es eine Verschiebung um etwa elf Tage. Der eigentliche Siebenschläfertag wäre somit erst der 8. Juli. Um das Sommerwetter vorausszusagen, sollten man jedoch besser einen etwas größeren Zeitraum von ein bis zwei Wochen von Ende Juni bis Anfang Juli als Grundlage nehmen, und sich nicht allein auf den Siebenschläfertag verlassen.

Aberglaube hin oder her: Meteorologen sehen zu dieser Zeit tatsächlich eine Stabilisierung der Großwetterlage, die meist über eine längere Zeitspanne anhält. Der Grund dafür sei die Besonderheit der Erdatmosphäre. In etwa zehn Kilometer Höhe wehen sogenannte Jetstreams im Zickzack um die Erde. Sie beeinflussen die Zugbahnen der Hoch- und Tiefdruckgebiete und sind damit wesentlich für die Wetterentwicklung verantwortlich.



FOTO: GERHARD LOZ / STOCK.ADOBE.COM

Haben nicht immer Recht: Die Siebenschläfer

In der Zeit von Ende Juni bis Anfang Juli bleibt der Verlauf des Jetstreams relativ konstant. Ob es sonnig oder regnerisch wird, hängt letztlich davon ab, ob der Wind in einer Süd- oder Nordkurve über Europa hinweg zieht. Wenn der Jetstream südlich verläuft, herrscht eher Tiefdruckeinfluss und unbeständigeres Wetter; ein nördlicher Verlauf hingegen bedeutet Hochdruck und Sonnenschein.

Das vorherrschende Wetter zwischen dem 27. Juni und Anfang Juli begleitet uns deshalb häufig durch die folgenden sieben Wochen, also bis Ende August.

Was erwartet uns in diesem Sommer nach der Siebenschläferregel? Mit den zurückliegenden unbeständigen schwülwarmen gewittrigen Wetterlagen und den zu erwartenden kühleren und wechselhaften Tagen ergibt sich folgende Siebenschläfer-Prognose: Im Zuge des Klimawandels ist ja zumeist von zu warmen und zu trockenen Sommern auszugehen, aber mit einem Wechsel aus schwülwarmen Gewitterlagen und unbeständigen kühlen und niederschlagsreichen Wetterlagen sollte der Sommer 2024 zur Freude der Vegetation und vieler Leute nicht zu warm und zu trocken ausfallen. Ob es wirklich dazu kommt, ist Ende August.

Laut Meteo Schweiz liegt die Trefferquote bei etwa 60 bis 70 Prozent, das passt beim Hochrheinwetter seit 1997 auch so ungefähr: 19-mal passte die Siebenschläferregel in 26 Jahren.